



Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 21:01 Uhr

Protokoll

über die öffentliche Verhandlung
des Gemeinderates
vom Montag, den 20.09.2021

Tagungsort:	Möslehalle, Luttingen
Anwesend:	Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender) 14 Mitglieder des Gemeinderates
Entschuldigt:	Stadtrat Raimund Huber (private Gründe) Stadtrat Sascha Komposch (private Gründe) Stadtrat Robert Terbeck (private Gründe) Stadtrat Reiner Wiesmann (private Gründe)
Vertreter der Verwaltung:	Stadtbaumeister Roland Indlekofer Stadtkämmerin Andrea Tröndle Herr Ernesto Preiser, Architekturbüro Preiser (zu TOP 2) Herr Reimund Roth, Firma Powerline Veranstaltungstechnik, für die Ton- und Bildtechnik
Schriftführerin:	Frau Carina Walenciak
Zuhörer:	1
Pressevertreter:	2

Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.

1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

Herr Hans Eugen Tritschler verweist auf die beschränkten Lademöglichkeiten für E-Autos im Stadtgebiet. Er fragt, welche technischen und politischen Gründe gegen einen Ausbau der Lademöglichkeiten sprechen. Er will wissen, wann Lademöglichkeiten im Bereich der Altstadt und auf den Parkdecks der Parkhäuser Brunnenmatt und Rheinterrasse geschaffen werden.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass es in Laufenburg (Baden) bereits öffentliche Ladesäulen gibt, welche allerdings nicht von der Stadt betrieben werden. Weitere sechs bis acht Ladestationen seien am Obi-Parkplatz vorgesehen. Da bei den Einkaufsmöglichkeiten und bei der Durchfahrtsstraße die höchste Nachfrage bestehe, entspräche das Angebot dem derzeitigen Bedarf.

Er berichtet, dass die Stadtverwaltung auch schon die Errichtung einer eigenen E-Ladesäule im Parkhaus Rheinterrasse geprüft habe. Die Umsetzung sei technisch herausfordernd, da die Kabelleitungen für die Ladesäulen nicht einfach in den Boden verlegt werden können, da man dann die Abdichtung des Bauwerks beschädige.

Für das Parkhaus Rheinterrasse habe es bislang noch keine konkreten Anfragen der Mieter gegeben, sondern lediglich lose Erkundungen. Falls einer der Mieter für seinen Stell- bzw. Garagenplatz eine Lademöglichkeit wünsche, so sei die Stadt bereit, diese generell auf dessen Kosten installieren zu lassen. Notwendig seien hierzu aber ein eigener Stromanschluss sowie die Installation einer Wallbox. Für das Parkhaus Brunnenmatt sei bislang kein Bedarf festgestellt worden.

Bürgermeister Ulrich Krieger führt weiter aus, dass in den Vorgesprächen zwei Standorte näher betrachtet wurden: Einer auf dem Rathausvorplatz und einer vor der Rappensteinhalle. Gegen eine Ladesäule auf dem Rathausvorplatz spreche das ohnehin bereits beschränkte Parkplatzangebot, welches so noch eine weitere Dezimierung erfahren würde. Auch die anderen Nutzungen des Platzes wie für den Wochenmarkt oder die öffentlichen Veranstaltungen sprächen gegen diese Stelle. Voraussetzung für den wirtschaftlichen Betrieb einer E-Ladesäule sei eine hohe Frequenz. Diese könne – dies hätten die Voruntersuchungen gezeigt – sowohl beim Rathausvorplatz als auch bei der Rappensteinhalle nicht erreicht werden. Aus diesem Grunde seien die Standorte nicht mehr weiterverfolgt worden.

2. Teilsanierung der Turnhalle Rhina

Vorstellung der Variantenstudie und Entscheidung über das weitere Vorgehen

Sachstand:

Nach der Beauftragung des Architekturbüros Preiser aus Waldshut-Tiengen für die Sanierung der Turnhalle Rhina in der Gemeinderatssitzung vom 19.04.2021 wurden zur Ermittlung der Sanierungsgrundlagen mehrere Untersuchungen am Bauwerk durchgeführt.

Ein gemeinsamer Termin zur Klärung der Nutzung und auch der Bedürfnisse für den Betrieb der Halle hat am 27.7.2021 mit der Schule und den Vereinen stattgefunden.

Auf Basis der Erkenntnisse hat das Architekturbüro Preiser in Abstimmung mit der Stadtverwaltung für den Anbau zwei Varianten (Sanierung / Abriss und Neubau) ausgearbeitet, welche im beiliegendem Erläuterungsbericht (Anlage 1) beigefügt sind.

Konzept:

Wie im Sachstandsbericht dargestellt ergeben sich vor allem im Bereich vom Anbau erhebliche Probleme:

- Grundleitungszustand
- Dachsanierung Statik
- Brandschutz.

Ebenso müssten die Brandlasten im Fluchtweg (Lagerschränke) entfernt werden. Aufgrund des aktuellen Raumprogramms gibt es für die Lagerung von Sportgeräten keine Ersatzflächen. Die Hebelschule und Vereine haben übereinstimmend darauf hingewiesen, dass eine weitere Reduzierung der Lagerfläche nicht möglich ist.

Kosten:

Bei den Kosten handelt es sich um eine orientierende Kostenschätzung. Die Gesamtbaukosten wurden inklusive Baunebenkosten ermittelt auf Basis des aktuellen BKI-Baukostenindex (2. Halbjahr 2021). Für die beiden Varianten wurden hierbei die Gesamtkosten ermittelt.

1. Sanierung	718.797 €
2. Abriss und Ersatzneubau	764.735 €

Die geplante Sanierungsmaßnahme in der Turnhalle wurde in der Kostenschätzung noch nicht berücksichtigt.

Empfehlung:

Nach Vergleich der beiden Varianten empfiehlt die Stadtverwaltung die Variante Abriss und Neubau. Diese Variante ermöglicht ein flächenoptimiertes Raumkonzept und ist in der Gesamtheit dann neuwertig. Kompromisse im Bereich Dach und Grundleitungen entfallen. Energetisch kann das Gebäude ebenfalls optimal aufgestellt werden. Noch nicht abschließend geklärt werden konnte bei der Variante Abriss und Neubau die Auswirkungen auf die Förderfähigkeit der Maßnahme. Bei einem Neubau können durch zusätzliche Flächen für Lagermöglichkeiten ggf. weitere Kosten anfallen. Die Stadtverwaltung befindet sich mit dem Regierungspräsidium in enger Abstimmung und wird den aktuellen Stand in der Sitzung mitteilen.

Finanzierung:

Für die Generalsanierung der Turnhalle Rhina sind unter Investitionsauftrag 742410101000 in den Haushaltsjahren 2020 – 2022 im Finanzhaushalt Mittel in Höhe von 670.000,00 € eingeplant. Daneben ist im Jahr 2021 eine Verpflichtungsermächtigung über 300.000,00 € veranschlagt.

Mit Blick auf den bereits ermittelten Sanierungsumfang wird eine Aufstockung des Finanzrahmens notwendig sein.

Diskussion:

→ Anlage 1: Präsentation zur Sanierung der Turnhalle Rhina

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass die Rückmeldung des Regierungspräsidiums bezüglich des bereits bewilligten Förderbescheids im Hinblick auf den geplanten Abriss des Anbaus eingegangen ist. Das Regierungspräsidium bestätigt, dass auch diese Variante durch den Zuschuss abgedeckt ist. Der zweite Halbsatz des Beschlussvorschlages, „vorbehaltlich der Abklärung der Förderbarkeit dieser Ersatzneubaumaßnahme“, könne somit gestrichen werden. Sodann begrüßt er Herrn Architekt Ernesto Preiser in der Sitzung.

Dieser stellt anhand der Präsentation in der Anlage 1 die Variantenstudie für die Sanierung der Turnhalle Rhina vor. In seinem Vortrag geht er kurz auf die Gebäudesubstanz und auf die Nutzung der Halle ein. Er berichtet, dass das Dach vor Jahren zwar notdürftig saniert worden sei, dass dies aber immer noch großen Handlungsbedarf aufweise. Die Stadtverwaltung wünsche sich statt eines neuen Flachdaches analog der Hans-Thoma-Schule ein Blechdach. Ein solches sei auf dem vorhandenen Dach aus Statik-Gründen aber nicht

umsetzbar. Architekt Ernesto Preiser spricht die weiteren Mängel an und empfiehlt, die Variante Sanierung nicht weiterzuverfolgen und stattdessen einen Abriss mit Neubau zu forcieren.

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass mit den Vereinen gesprochen worden sei. Daraus habe sich ergeben, dass diese die Sportgeräte nicht weiter reduzieren können. Diese lägen jetzt schon unter dem eigentlich notwendigen Minimum. Teilweise würden Geräte bei Vereinsmitgliedern zu Hause gelagert werden. Wollte man der Schule und den Vereinen künftig eine angemessene Geräte-Ausstattung bieten, so werde man um eine Vergrößerung der Grundfläche des Gebäudes nicht umhin kommen.

Bei der präsentierten Kostenaufstellung betont Bürgermeister Ulrich Krieger, dass es sich um den Erhalt des Status quo handelt, also um eine Gegenüberstellung der Kosten bei gleichbleibender Gebäudegrundfläche. Weiterhin würden hier lediglich Maßnahmen am Anbau betrachtet. Arbeiten an der Halle an sich kämen kostenmäßig noch hinzu.

Stadtrat Jürgen Weber spricht sich für einen Neubau aus. Er erkundigt sich nach den Nutzungsmöglichkeiten der Halle während der Bauphase und er will wissen, ob das Dach zur Energiegewinnung genutzt werden kann. Zwar sei ihm bereits mitgeteilt worden, dass das Dach an der Nordseite läge, jedoch sei auf einigen Bildern ersichtlich, dass die Sonnenstrahlen dennoch bis zur Dachfläche reichen. Er gehe daher davon aus, dass sich das Dach doch zur Errichtung einer Photovoltaik-Anlage eigne.

Architekt Ernesto Preiser antwortet, dass die Umkleideräume während der Bauphase nicht nutzbar sein werden, der Hallenbereich aber schon. Er gehe davon aus, dass der Schulsportbetrieb auch während der Bauzeit stattfinden kann, weil hierfür ja keine Duschen benötigt werden. Lediglich das Umkleiden müsse umorganisiert werden. Selbiges gelte für den Vereinssport. Zur Photovoltaik-Anlage führt er aus, dass das Foto kürzlich an einem Vormittag aufgenommen wurde. Die Installation einer PV-Anlage könne berechnet werden, er gehe jedoch von einem nicht-wirtschaftlichen Ergebnis aus, da der Anbau auf der Nordseite tiefer liege und lediglich vormittags für kurze Zeit von der Sonne bestrahlt wird.

Stadtrat Gerhard Tröndle spricht sich ebenfalls für die Neubau-Variante aus. Er fragt, ob überhaupt noch Fläche für eine mögliche Erweiterung des Gebäudes vorhanden ist.

Architekt Ernesto Preiser erklärt, dass noch rund fünf Meter Platz vorhanden ist. Dies sei ausreichend für einen angemessen dimensionierten Umkleide- und Duschbereich.

Stadträtin Gabriele Schäuble erklärt, dass sie den Wunsch habe, dass das gesamte Gebiet stärker überplant wird. Sie verweist auf das Wachstum in Rhina. Notwendig seien Konzepte nicht nur für die Halle, sondern auch für die übrigen Bestandteile des Bildungszentrums Rhina wie die Hebelschule und den Kindergarten.

Bürgermeister Ulrich Krieger gibt Stadträtin Gabriele Schäuble vollumfänglich recht. Er erklärt, dass fast alle baulichen Nachverdichtungen an der Rheinschiene vorgesehen sind und dass davon die meisten in Rhina stattfinden werden. Kindergärten und Schulen seien an der Kapazitätsgrenze angelangt. Erschwerend komme hinzu, dass Nachbarschulen in Murg und Görwihl weggefallen sind. Er berichtet, dass die Stadtverwaltung derzeit dabei ist, den Status quo zu erheben und abzuschätzen, wie sich die Einwohner- und Kinderzahlen entwickeln werden. Diese Prognose soll Ende des Jahres im Gremium vorgelegt werden. Zur Überbrückung müssten aber auch kurzfristig Räumlichkeiten geschaffen werden. Mit dem Neubau der Mensa würden wieder zwei Klassenzimmer frei, sodass in der Hebelschule die durchgängige Dreizügigkeit erreicht werden könne. Die Turnhalle sehe er nur als erstes von vielen weiteren Projekten innerhalb des Bildungszentrums Rhina.

Stadtrat Bruno Sonnenmoser schätzt, dass für die Erweiterung der Turnhalle Rhina 40 bis 50 qm zusätzlich notwendig werden. Er erkundigt sich nach den dafür entstehenden Kosten.

Architekt Ernesto Preiser erklärt, dass er mit Baukosten von 2.500 €/qm zzgl. 25 % Nebenkosten rechne. Bei 50 qm zusätzliche Fläche käme man zu rd. 160.000 € Mehrkosten.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt das Architekturbüro Preiser den Anbau als Neubau weiter zu planen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

Bürgermeister Ulrich Krieger bittet Architekt Ernesto Preiser zu den anderen laufenden und von ihm begleiteten Baumaßnahmen Stellung zu nehmen.

Architekt Ernesto Preiser erklärt zum Thema Mensa in der Hebelschule, dass die Aufträge nun vergeben sind. Ob die Arbeiten rechtzeitig zum 31.12. ausgeführt werden können, sei derzeit leider fraglich. Der Grund für die Verzögerung läge in den Lieferengpässen. Bürgermeister Ulrich Krieger ergänzt, dass das angestrebte Basisprogramm mit 70% Förderung noch nicht veröffentlicht sei. Nur ungern wolle die Stadtverwaltung auf das Förderprogramm der Schulbauförderung ausweichen, da dieses einen Fördersatz von nur 30% vorsieht.

Sodann berichtet Architekt Ernesto Preiser über den Stand der Baumaßnahmen an der Hans-Thoma-Schule. Im Juli sei mit den Arbeiten am zweiten großen Dach begonnen worden. Seit Mitte letzter Woche sei das Dach fertiggestellt. Das Gerüst werde demnächst entfernt. Das dritte Dach sei in Arbeit.

Kürzlich sei mit den Sägearbeiten am Attikageschoss begonnen worden. Innerhalb des Gebäudes laufe derzeit Bauabschnitt 3. Dabei sei der Rückbau bereits erledigt und die neue Grundrisseinteilung sei durch die aufgeführten Trockenarbeiten schon ersichtlich.

Die Arbeiten verliefen plangemäß. Die Firmen seien von den vorherigen Bauabschnitten bereits eingespielt. Der vierte Bauabschnitt, welcher Arbeiten im Treppenhaus vorsieht, wurde vorgezogen und erste Arbeiten werden bereits ausgeführt. Architekt Ernesto Preiser äußert sich zuversichtlich, dass die Maßnahme im Frühjahr 2022 abgeschlossen werden könne. Dann wäre die Schulsanierung ca. drei bis vier Monate schneller abgeschlossen als ursprünglich geplant.

Bürgermeister Ulrich Krieger spricht der Bauleitung und den Handwerkern ein Kompliment aus und verabschiedet Architekt Ernesto Preiser sodann aus der Sitzung.

3. Waldstadion Laufenburg**Umrüstung der Flutlichtanlage von Halogen auf LED****Sachstand:**

Das Waldstadion steht sowohl dem Vereinssport als auch den Schulen zur Verfügung. Die Vereinsnutzung erfolgt überwiegend durch den SV 08 Laufenburg e.V. und JFV Region Laufenburg sowie den Turnverein Laufenburg (Leichtathletik). Außerdem wird das Waldstadion regelmäßig sowohl von der ca. 900 m entfernten Hans-Thoma-Schule als auch von der Hebelschule Rhina mit der Außenstelle Luttingen (Grundschule) zur Durchführung der Bundesjugendspiele genutzt.

In den letzten Jahren wurden diverse Instandhaltungsarbeiten durchgeführt wie z.B. die Erneuerung der Kugelstoßanlage einschl. Sandtausch, Ersatz und Reparaturen defekter Teile der Tartanbahn, Instandsetzung des Fangzauns beim Kunstrasenspielfeld und klein Rasenspielfeld sowie Instandsetzungsarbeiten an der Zaunanlage um das gesamte Sportgelände. In absehbarer Zeit soll auch die Dachsanierung am Nebengebäude erfolgen. Diese Maßnahme wird vom SV 08 Laufenburg in Eigenregie durchgeführt, die Stadt übernimmt ein Teil der Kosten. Neben all den o.g. Maßnahmen soll auch die Flutlichtanlage saniert werden.

Konzept:

Die Umrüstung der Flutlichtanlage hat oberste Priorität. Die Flutlichtanlage besteht seit rund 30 Jahren. Neben einem hohen Reparaturbedarf in den letzten Jahren entspricht die Anlage nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Sämtliche Scheinwerfer weisen Mängel auf und sind zu erneuern. Bei der Flutlichtanlage sind altersbedingt keine Ersatzteile, wie z.B. Leuchtmittel mehr zu erhalten.

Als Sanierungsmaßnahme ist deshalb die Umrüstung der Flutlichtanlage auf LED-Beleuchtung vorgesehen, einschließlich der Instandsetzung der gesamten Anlagen auf den aktuellen Stand der Technik, dies beinhaltet folgendes: Neue LED Fluter, Kabelbaum im Flutlichtmasten, Sicherheitskasten und Elektroverteiler der Flutlichtanlage.

Durch die Umrüstung der Flutlichtanlagen auf LED-Beleuchtung wird mit einer Energieeinsparung von bis zu 80 % gerechnet, Jährliche Stromeinsparung aller Leuchtsysteme belaufen sich auf 29.616 kWh/a. Dies hat zur Folge, dass ca. 17,45 t Co₂ jährlich eingespart wird.

Insgesamt werden 16 Masten neu ausgestattet, davon sind jeweils 6 Masten auf dem Hauptspielfeld und dem Kunstrasenspielfeld sowie 4 Masten auf dem kleinen Rasenspielfeld vorgesehen. Die Kosten für die Umrüstung der Flutlichtanlage wird auf ca. 123.070,00 € geschätzt. Am 30.08.2021 hat die Stadt Laufenburg (Baden) den Zuwendungsbescheid aus den Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative (Jülich) erhalten, was eine Projektförderung „nicht rückzahlbarer Zuwendungen von 35,00 v.H. bedeutet“. Diese Zuwendung ist auf max. 43.074,00 Euro gedeckt. Die Baumaßnahme soll jetzt ausgeschrieben werden.

Finanzierung:

Für die Erneuerung der Flutlichtanlage aller Spielfelder im Waldstadion waren im Haushaltsplan 2020 Mittel in Höhe von 150.000 € veranschlagt, die per Gemeinderatsbeschluss vom 05.07.2021 ins Haushaltsjahr 2021 übertragen wurden und damit weiterhin zur Verfügung stehen.

Ein Zuschuss wurde bisher nicht veranschlagt. Die bewilligte Projektförderung entlastet damit den städtischen Haushalt bei dessen Auszahlung zusätzlich. Diese ist lt. Zuwendungsbescheid allerdings erst für das Jahr 2023 vorgesehen.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt das im Konzept vorgestellte Programm für die Umrüstung der Flutlichtanlage von Halogen auf LED im Waldstadion in Laufenburg (Baden).
2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die erforderlichen Sanierungsarbeiten im Waldstadion Laufenburg (Baden) beschränkt auszuschreiben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

4. Abrechnung der Baumaßnahme Hännerstraße mit Knoten Rappenstein und freie Strecke Todtmooser Straße – Tischvorlage

Sachstand:

Nach dem Ausschreibungsbeschluss für den Ausbau der Hännerstrasse K6543 am 25.09.2017 wurde das Ingenieurbüro Tillig zur Planung und Ausschreibung beauftragt. Nach Erhalt der Genehmigung für die Zuwendungen nach LGVFG am 08.03.2018 wurden die Arbeiten ausgeschrieben. Die Vergabe erfolgte am 23.04.2018.

Zu den gemeinsamen Bauvorhaben von Stadt und Landkreis an der K6543 wurden Vereinbarungen zur Regelung der Durchführung, Kostentragung und der künftigen Unterhaltung vereinbart, welche am 17.02.2018 gezeichnet wurden.

Die Gesamtbaumaßnahmen gliedern sich in 3 örtlich getrennte Bereiche.

1. Hännerstraße
2. Knoten Rappensteinstraße
3. Ausbau der freien Strecke Todtmooser Straße

Im Juli 2018 wurde mit dem Knoten Rappenstein begonnen, danach wurde die Hännerstraße und zwischenzeitlich auch die freie Strecke Todtmooser Straße saniert.

Hännerstraße:

Die Baumaßnahme gliedert sich hier in folgende Bereiche:

Kanalisation

Diese wurde von der Säckinger Straße bis kurz vor den Kreisverkehr komplett erneuert. In diesem Zuge wurden auch die Hausanschlüsse bis in die Grundstücke der Anlieger neu angebunden. Die Straßennentwässerung wurde ebenfalls neu dimensioniert. Der Hauptkanal wurde mit einem DN 300 Rohr ausgeführt, die Hausanschlüsse in DN 150.

Wasserversorgung

Das alte Trinkwassernetz entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen und wurde zur Sicherstellung der Versorgung mit Frischwasser und zur Herstellung einer ausreichenden Löschwasserversorgung komplett ausgewechselt. Hier kamen neue duktile Gussrohre DN 150 zum Einsatz, gleichzeitig wurden neue Überflurhydranten versetzt. Die Hausanschlussleitungen wurden wie auch die Kanalhausanschlüsse innerhalb der öffentlichen Verkehrsfläche erneuert. Für die Dauer der Bauzeit wurde eine oberirdische Notversorgung mit Frischwasser installiert.

Stromversorgung

Auch das Stromnetz wurde in diesem Zug erneuert, die Anbindung erfolgte über die Säckinger Straße bis zum Kreisverkehr. Auch hier wurden sämtliche Hausanschlüsse erneuert sowie der KVK 112.12 Hännerstraße.

Straßenbeleuchtung

Die Standorte wurden teilweise neu festgelegt. Die gesamte Strecke wurde neu verkabelt und mit neuen LED Straßenleuchten ausgestattet.

Straßenbau

Nach neuer Planung wurde die vorhandene Hännerstraße auf eine durchgehende Breite von 6,00 m ausgebaut, entsprechend den Richtlinien für den Straßenbau für Ortsdurchfahrtsstraßen. In diesem Zug wurde der Verlauf der Straße entschärft. Hieraus resultierte jedoch eine zusätzliche Stützwand an der östlichen Straßenseite, welche auf Wunsch der Stadtverwaltung mit einer Natursteinverblendung ausgeführt wurde. An der

westlichen Straßenseite wurde der Gehweg auf der gesamten Länge mit einer Breite von 1,50m gepflastert ausgeführt.

Die Einmündungsbereiche Hännerstraße/Säckingerstraße und Bergstraße wurden neu gestaltet und mit Überquerungshilfen für die Fußgänger versehen.

Ebenfalls mussten die Beschilderung den aktuellen Vorschriften angepasst werden.

Knoten Rappenstein:

Im Zuge der Planung Hännerstraße war es der Stadt Laufenburg ein Anliegen den Einmündungsbereich der Rappensteinstraße neu aus zu bilden. Hier wurde ebenfalls die Radian im Einmündungsbereich inklusive einer Verkehrsinsel neu ausgelegt. Die Straßendecke, Gehwege wurden saniert, weitere sonstige Tiefbauarbeiten waren nicht Bestandteil der Sanierung.

Todtmooser Straße

Auch hier erfolgte eine reine Deckensanierung im Straßenraum, die Stadt Laufenburg hat jedoch in diesem Zuge auch Sanierungsarbeiten am parallel verlaufenden Gehweg durchgeführt.

Abrechnung:

Abrechnungsstand 09.09.2021

1.0	Hännerstrasse	Vergabesumme Kostenberechnung	Abrechnung
1.1	Investition Kanalisation inklusive Hausanschlüsse		
	Gesamt	289.221,45 €	269.609,41 €
	Weber GmbH	253.739,45 €	230.496,30 €
	Nebenkosten	35.482,00 €	39.113,11 €
1.2	Investition Trinkwassernetz Netto		
	Gesamt netto	157.055,09 €	122.328,57 €
	Weber GmbH	133.871,90 €	104.568,92 €
	Anteil Hausanschlüsse		20.517,72 €
	Nebenkosten	23.183,19 €	17.759,65 €
1.3	Investition Stromversorgung Netto	113.762,79 €	120.311,41 €
1.4	Straßenbeleuchtung	43.900,00 €	29.943,09 €
1.5	Straßenbau inklusive Stützmauer		
	Gesamt	1.251.796,29 €	1.065.970,31 €
	Weber Straßenbau	1.044.326,78 €	852.297,62 €
	Nebenkosten	207.469,51 €	91.680,90 €
1.0	Hännerstraße Gesamt	1.584.917,74 €	1.365.522,81 €

	Stadtwerke Gesamt	270.817,88 €	242.639,98 €
2.0	Knoten Rappenstein	118.568,23 €	130.584,70 €
	Weber Straßenbau	106.630,97 €	113.139,14 €
	Nebenkosten	11.937,26 €	17.445,56 €
3.0	Freie Strecke Todtmooser Straße	121.542,46 €	88.819,70 €
	Weber Straßenbau	102.204,10 €	81.819,70 €
	Nebenkosten	19.338,35 €	7.000,00 €
	Abrechnung Landratsamt Waldshut		-64.999,49 €
	Anteil Stadt Laufenburg		23.820,21 €
	Total Straßenbau	1.825.028,42 €	1.554.984,12 €

Finanzierung:

Für die Baumassnahme Hännerstraße und Knoten Rappensteinstraße ohne Stromversorgung wurde ein Gesamtbetrag von 1.074.362,47 € im Haushalt eingestellt. Für die Investition Stromnetz wurde ein Betrag von 113762,79 € im Haushalt 2019 eingestellt.

Die endgültige Abrechnung mit Landkreis Waldshut ist noch nicht abgeschlossen.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Abrechnung zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

Stadtrat Frank Dittmar hat an der Beratung und Beschlussfassung wegen Befangenheit nicht teilgenommen.

5. Laufenburg Invest GmbH

Beschlussfassung über den Vorschlag an die Gesellschafterversammlung der Laufenburg Invest GmbH

zur

- 1. Feststellung den Jahresabschlusses 2020 und zur Verwendung der Ergebnisse**
- 2. Feststellung des Wirtschaftsplanes 2022 und der mittelfristigen Finanzplanung**

Sachstand:

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss als Aufsichtsrat der Laufenburg Invest GmbH wird in seiner Sitzung am Montag, den 20.09.2021 den Jahresabschluss 2020 der Laufenburg Invest GmbH prüfen. Im Beschlussvorschlag ist die Entlastung der Geschäftsführer vorgesehen. Des Weiteren ist vorgesehen, dass der Aufsichtsrat den Wirtschaftsplan 2022 mit der mittelfristigen Finanzplanung berät und der Gesellschafterversammlung zur Entscheidung vorlegt. Über das Ergebnis der Sitzung des Aufsichtsrates wird in der Gemeinderatssitzung berichtet.

Der Gemeinderat soll nun über das Votum des Bürgermeisters als Vertreter der Stadt Laufenburg (Baden), der alleinigen Gesellschafterin, in der Gesellschafterversammlung der Laufenburg Invest GmbH beschließen.

Konzept:

1. Beschlussfassung über den Vorschlag an die Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses 2020 der Laufenburg Invest GmbH und zur Verwendung der Ergebnisse

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2020 bestehend aus

- a. Handelsbilanz
- b. Gewinn- und Verlustrechnung
- c. Anhang

alle aufgestellt am 02.07.2021 wird gemäß Vorschlag des Aufsichtsrates festgestellt.

Der Jahresüberschuss beträgt 1.430,73 Euro.

Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Dem Aufsichtsrat wird Entlastung erteilt.

2. Beschlussfassung über den Vorschlag an die Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Wirtschaftsplans 2022 und der mittelfristigen Finanzplanung

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 einschließlich Finanzplanung ist als Anlage 1 beigelegt.

3. Mitteilung der Ergebnisse der GPA-Ersatzprüfung für die Jahre 2017 - 2019

Die Jahresabschlüsse sowie die Lageberichte der Laufenburg Invest GmbH wurden für die Geschäftsjahre 2017 - 2019 im Juli 2020 gemäß § 103 Abs. 1 Satz 2 GemO von der Gemeindeprüfungsanstalt geprüft.

Als Prüfungsergebnis ist im Prüfbericht festgehalten:

„Die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft waren im Prüfungszeitraum geordnet. Es entstanden in den Geschäftsjahren 2017, 2018 und 2019 Jahresüberschüsse in Höhe von 8 TEUR, 9 TEUR und 9 TEUR.

Nach den dieser Prüfung gem. § 103 Abs. 1 Satz 2 GemO gewonnen Erkenntnissen entsprechen – mit den aufgeführten Ausnahmen- die Jahresabschlüsse und der Lagebericht den maßgebenden gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermitteln zusammen unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäße Buchführung grundsätzlich ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zur Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 HGrG wurde überprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der gebotenen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften des Gesellschaftsvertrags, geführt worden sind.

Nach dem bei der stichprobeweisen Prüfung gewonnenen Eindruck war die Geschäftsführung in den geprüften Bereichen grundsätzlich ordnungsgemäß. Insgesamt hat die Prüfung keine Besonderheiten oder Anhaltspunkte ergeben, die Anlass zu Zweifeln an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gegeben haben. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung kann ungeachtet vorstehend im Bericht aufgeführter Feststellungen bestätigt werden“.

4. Information über die Gewährung eines Darlehens an die Laufenburg Invest GmbH

Nach Auszug des ehemaligen Mieterehepaares im Erdgeschoss des Gebäudes Waldshuter Straße wurde vor einer Neuvermietung eine umfangreiche Sanierung der Räumlichkeiten notwendig. Zur Finanzierung der notwendigen Sanierungsarbeiten gewährte die Stadt Laufenburg (Baden) der Laufenburg Invest GmbH ein Darlehen über aktuell 14.700,00 €.

Seitens der Stadt Laufenburg (Baden) stellt die Gewährung eine Geldanlage dar, die in der Zuständigkeit des Bürgermeisters liegt.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass der Aufsichtsrat unmittelbar vor der Gemeinderatssitzung getagt habe. Der Aufsichtsrat habe den entsprechenden Beschlussvorschlägen bereits zugestimmt. Sodann erklärt er kurz das Gesellschaftskonstrukt, stellt die Beschlussvorlage vor und geht zur Abstimmung über.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt dem vorgelegten Jahresabschluss 2020 der Laufenburg Invest GmbH zu und beauftragt den Bürgermeister in der Gesellschafterversammlung mit der Feststellung des vorgelegten Jahresabschlusses 2020, der Ergebnisverwendung und der Entlastung des Aufsichtsrates.
2. Der Gemeinderat stimmt dem Wirtschaftsplan 2022 und der mittelfristigen Finanzplanung für die Laufenburg Invest GmbH zu und beauftragt den Bürgermeister in der Gesellschafterversammlung mit der Feststellung.
3. Der Gemeinderat beauftragt den Bürgermeister in der Gesellschafterversammlung den Prüfbericht für die Jahre 2017 - 2019 zur Kenntnis zu nehmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

6. Mündlicher Bericht über den aktuellen Stand städtischer Baustellen

→ Anlage 2: Präsentation Baustellenbericht

Bürgermeister Ulrich Krieger bittet Stadtbaumeister Roland Indlekofer kurz zu den aktuellen Baustellen Stellung zu nehmen.

Dieser berichtet anhand der Präsentation in der Anlage 2 vom aktuellen Stand der laufenden Baumaßnahmen.

7. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Sachstand:

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag bzw. Gegenstand und (geschätz- ter) Wert in EUR	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck
19.07.2021	Freudenberg FST GmbH Oberwühl 4 79733 Görwihl	100,00	Spende für besonderes Soziales Engagement von Schülern in der Hans-Thoma-Schule
12.08.2021	Dm-Drogerie Markt GmbH & Co.KG Am-dm-Platz 1 76227 Karlsruhe	150,00	Sachspende: 200 St. Corona-Schnelltest/Selbsttest für LakiSo, Waldtage, Kinderprogramm Kulturtag
02.09.2021	Draht Center Hochrhein GmbH Gehrengabenstraße 7 79725 Laufenburg (Baden)	500,00	Sprachförderung an Kindergärten

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spenden und zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss.

8. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen

8.1 Einstellung einer technischen Kraft für das Stadtbauamt

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass mit Herrn Sebastian Schume ein weiterer Architekt für das Stadtbauamt eingestellt werden soll. Herr Sebastian Schume war bislang im Architekturbüro Preiser tätig. Er tritt seinen Dienst zum 01.10.2021 an. Der Stellenumfang beträgt 90%.

9. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

9.1 Bekanntgabe über die Eilentscheidung des Bürgermeisters über die Ersatzbeschaffung von Pumpen für die Wasserversorgung

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass es in der Wasserversorgung fast zeitgleich zu zwei Pumpenschäden gekommen sei, welche beide unverzüglich behoben werden mussten. Der erste Schaden sei an der Druckerhöhungspumpe für die Hochzone Grunholz aufgetreten. Durch das Alter der Pumpe seien keine Ersatzteile verfügbar, sodass eine neue Pumpe bestellt werden musste. Gleich verhielt es sich im zweiten Fall. Hier kam es zu einem Motorschaden an einer Förderpumpe für das Versorgungsgebiet Binzgen, der nur durch eine Ersatzbeschaffung behoben werden konnte. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, müssten beide Systeme redundant ausgeführt werden. Dies machte eine sofortige Bestellung durch eine Eilentscheidung des Bürgermeisters notwendig. Eine Mehrausgabe im Investitionshaushalt der Wasserversorgung resultiere daraus. Für die Förderpumpe Binzgen seien Kosten von 13.825,10 € entstanden, für die Druckerhöhungspumpe 9.661,60 €. Die Lieferung der Pumpen erfolgt durch die Fa. Hydro Elektirk in Ravensburg.

9.2 Veranstaltungen im Sommer

Bürgermeister Ulrich Krieger blickt auf die Veranstaltungen in den letzten Wochen zurück. Er dankt allen Mitwirkenden der Fließenden Grenzen und der Kulturnacht für ihr Engagement, insbesondere den Ehrenamtlichen aus dem Kulturausschuss und dem Organisationskomitee Kulturnacht. Ebenso dankt er den Organisatoren des Lakiso und der Waldtage, insbesondere Stadtrat Malte Thomas.

9.3 Bundestagswahl

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass am morgigen Tag die Wahlhelferschulung für die Bundestagswahl stattfindet. Ein neuer Rekord an Briefwählern zeichne sich ab. Schon jetzt seien 2.250 Anträge auf Briefwahl eingegangen, was bereits 38% Wahlbeteiligung entspreche.

9.4 Stadtradelaktion

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass im Rahmen der Stadtradeln-Aktion 119 Teilnehmer 30.005 km erradelt hätten 4.410 kg CO₂ hätten eingespart werden können. Er teilt die Sieger mit.

9.5 Telefonstörung in Hochsal

Bürgermeister Ulrich Krieger informiert darüber, dass es im Laufe des Sommers einen Telefonausfall in Hochsal gegeben habe. Immer wieder hätte es Spekulationen gegeben, dass dieser mit der städtischen Breitbandbaustelle zusammenhänge. Er wolle klarstellen, dass dies nicht der Fall sei. Auch die Telekom habe zwischenzeitlich bestätigt, dass die Unwetter im Juli einen Wasserschaden in einem Verteiler verursacht hätten. Dieser Wasserschaden wiederum habe den Telefonausfall bedingt.

9.6 Wetterstation Rhina

→ Anlage 3: Unterlagen zur Wetterstation Rhina

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass die TransNet BW als Übertragungsnetzbetreiber die Stadt darüber unterrichtet habe, dass sie an einem Strommast in Rhina künftig eine Wetterstation betreiben wird. Die Unterlagen gibt er zur Einsichtnahme her.

10. Verschiedenes

10.1 Stromausfall

Stadtrat Malte Thomas verweist darauf, dass sich kürzlich ein Stromausfall ereignet habe. Er fragt, ob der Stadtverwaltung Details zu dem Vorfall vorliegen.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass es an der Trafostation auf dem Rappenstein zu einer Störung gekommen sei. Zuständig für die Fehlerbehebung sei der Netzpächter ED. Dieser sei sofort nach Eingang der Störungsmeldung losgefahren und habe die Reparatur innerhalb von wenigen Minuten abschließen können.

10.2 Kriegerfelsen

Stadtrat Gerhard Tröndle fragt, wie lange der Kriegerfelsen noch gesperrt sein wird.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass noch kein neuer Sachstand zu verkündigen sei. Es sei noch keine Schlosserei gefunden, die die Arbeiten durchführt. Der Kriegerfelsen solle spätestens zusammen mit der Laufburger Acht wieder eröffnet werden können.

10.3 Straßenschild Le-Croisic-Straße

Stadträtin Manuela Pfister teilt mit, dass ein Straßenschild an der Le-Croisic-Straße fehlt.

Bürgermeister Ulrich Krieger dankt für den Hinweis und kündigt an, dass das Schild nachbestellt und ersetzt werden soll.

Die Protokollführerin:

Der Bürgermeister:

Der Gemeinderat: